

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans**

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

Ein andre geferlichkeit darein Fürwittig den Edlen Tewrdanck füret an
einem Gembsen [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Aber Ich dannck dem waren got
Der Euch vor leynd behüctet hat
Dann wo es Euch mißratten wer
So het Ich müssen in gese
Gegen Ewren genaden stan
Adic den Worten schweigt Er den man
Tewrdannck müsts beschehen lassen
Ging mit dem Erhold sein strassen
Wider heimhin in sein gemach
Als nun kamder annder tag
Vbc Fürwittig wider ein sach
Wiedann geschriben steet hernach.

In anndre gesehlicheit darein Fürwittigden Edlen
Tewrdannck füert an einem Gembsen Teid. g iiii

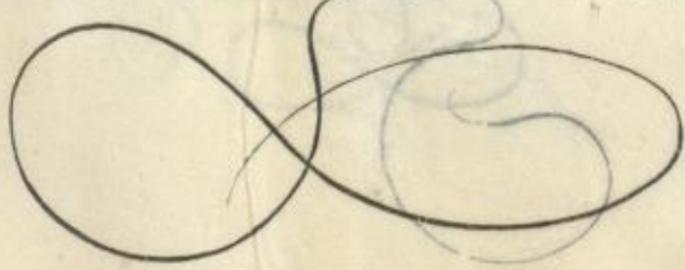


ZZ

S Irwittig in seinem Syn
Bedahe du solc mir nie hin
Also thomen on nachteyl
Besan sich ein kleine weyl
Vnd fannd ein annderen list
Als der posen gwonheit ist
Die allheit das arg finden
Vnd lassen das gut binden

S

Also chet auch Fürwittig
Zum Lewrdannck Er fueget sich
Sprach herr wo es wer Ewr wil
So mochte Ir fagen dann still
Es ist an dem himel gar
Dir hat ein feger fürwar
Gesage Er wifs an ein ort
Gembfen in einer wannde dort
Er well Euch vor darein gan
Damit Ir nicht scheüchedaran
Lewrdannck sprach so will Ich geen
Fürwittig het sein versteen
Zu vor mit dem feger gemache
Also Er solc haben ache
In zufüeren in ein wannde
Die Er zügeen nit wer gwannde
Wenn Er In sech vor Im geen
So wird Ers auch vnder steen
Vnd darob fallen dütode
Wo das beschech wolt Er aus noc
Im helffen vnd der schulde sein
Der knecht sprach bring Ich In hinein
Mit lieb so sol Er nit thomen
Heraus Lewrdannck het genomen



Ein schaffe steig dem zeger nach
Zum pösen weg was im gach
Als der zeger dahin kam
Sein schaffe Er zu handen nam
Sprach her? Ir müest gar vest steen
Vnd mir gleich nach durcher geen
Dann werde Ir Gembsen sehen
Der Held begunde zuiehen
Kümer dich nichts gee für dich
Ich wil wol sehen für mich
Der zeger trat die farte an
Gleich begunden im ennegan
Die fües vnd viel über ab
Hec Er im vall nit ein hab
Begriffen an einem stein
So wer Er zu stuckhen klein
Gefallen Er was in not
Der mass das im sein plüet roe
Aus seinen negelen drannig
Also hielt Er sich so lanng
Bis man im zu hilffe kam
Tewdannet mit acht sein schaffe nam
Vnd ging weyszlich aus der wannde
Bis Er ein guten weg fannde

Und felt ein poek oder swen
Darnach wolt Er herab geen
Als Er dann geleich wol chet
Als Fürwittig gesehen het
Das Lewrdannck noch was gesunde
Fraget Er den Held sustunde
Wo der Jeger beliben wer
Lewrdannck sprach Er ist gar seer
Gefallen ab über ein ioch
Ich ways nie ob Er lebenoch
Ich thunnde Im nie zuhilff thomen
Ich wolt dann auch genomen
Han ein solchen grosen schnapp
Ich het warlich gemeint der lapp
Solt gewist haben sugan
So sich Ich das Ers nie kan
Fürwittig sprach Ich hab geache
In für den pesten Jeger vnd dache
Er werder gening wol berichte
So Euch newr ist beschehen nicht
So well wir In verklagen wol
Heimlich Er Im dache Ich sol
Billich mit dem verlagen
Dann bey all meinen tagen

W

Ist mir sein gleich nicht homen zu
Ich weys nit wie Ich im chü
Er hat doch mer glückes vall
Dann Ich weysheit überall
Noch will Ich versuchen mer
Villicheit erkannng Ich mein ger
Ein mal noch an disem gast
Vnd weret Er sich noch so vast
Nicht langes belib steen an
Das Er den Twerlichen man
Füert auf ein gefroren eys
Alles aus betrogner weys
Vermaint In sücrencken darin
Doch gieng es nit nach sein syt
Wie hernach geschriben stat
Andem nachstkomenden plae

Wie Fürwittig den Elen Twerdannck auf einem
Eys ertrennck habenn wolt.

Das Er den Twerlichen man
Füert auf ein gefroren eys
Alles aus betrogner weys
Vermaint In sücrencken darin
Doch gieng es nit nach sein syt
Wie hernach geschriben stat
Andem nachstkomenden plae